



Meerschweinchen und Kaninchen leben in freier Wildbahn von karger Kost mit wenig Energie und viel Struktur/Fasern wie z.B. Gras, Stengel, Blätter, Kräuter. Ihr Verdauungssystem ist speziell darauf eingestellt und damit sehr empfindlich. Sie nehmen ca. 80 kleine Mahlzeiten pro Tag zu sich und müssen 24h Futter zur Verfügung haben. Der schwach-bemuskelte Magen braucht nachschiebende Nahrung zum Weitertransport. Verbleibt der Nahrungsbrei zu lange an einer Stelle, gärt er und führt zur Aufgasung, starken Schmerzen und ausbleibender Futteraufnahme. Bereits 8 Stunden ohne Futteraufnahme können zu schwerwiegenden Verdauungsproblemen führen, weshalb Meerschweinchen und Kaninchen auch vor einer Operation niemals hungern dürfen.

Ein Kaninchen/Meerschweinchen, das nicht frisst, sollte immer als Notfall bei einem Tierarzt vorgestellt werden!

Was sollte gefüttert werden?

- Heu: täglich frisch und unbegrenzt, in guter Qualität (grün, staub-arm, gut riechend, nicht zuviel kleine Anteile, kein Luzerne-Heu). Alles was an einem Tag nicht gefressen wird, sollte entsorgt werden (da die Feuchtigkeit und der Bakteriengehalt zunimmt).
- Frisches Grünfutter: ca. 250g/kg Tier und Tag (Heu & Grünfutter ca. 70% der Ration)
 - Gras
 - Wiesenkräuter (Löwenzahn, Giersch, Gänseblümchen, Kamille, Wegerich, Hirtentäschel, Vogelmiere...)
 - Salate (Chicoree, Endivien, Kopfsalat, Romana, Eisberg, Feldsalat, Eichblatt, Batavia, Frisee, Lollo rosso/bionda, Radiccio, Salatherzen)
 - Spinat, Möhren- & Radieschengrün, Erdbeerblätter...
- Gemüse (ca. 25% der Ration):
 - Kürbis, Gurke, Paprika, Rote Beete, Zucchini, Radieschen mit Grün, Aubergine, Stangensellerie, Möhre
- Leckerbissen (5 - 10% der Ration, in kleinen Mengen, da faserarm oder zu kalzium- oder zuckerreich):
 - Möhrengrün
 - Fenchel, Knollensellerie, Pastinake, Petersilienwurzel, Topinambur
 - Brokkoli, Spinat, Rukola, Grünkohl, Mangold, Löwenzahn
 - Obst: Apfel, Birne, Banane (stopft), Melone, Erdbeere, Himbeere, Brombeere, Johannisbeere, Heidelbeere, Preiselbeere
 - Kräuter (getrocknet und frisch): Petersilie, Kerbel, Kresse, Majoran, Oregano, Dill, Melisse, Thymian, Bohnenkraut, Basilikum, Salbei, Zitronenmelisse, Schnittlauch, Brennessel (angewelkt)
 - Chinakohl, Stielmus/Rübstiel, Rosenkohl, Rotkohl, Wirsing, Blumenkohl
 - Klee/Luzerne



- Knabber- und Beschäftigungsmaterial (frisch, heiß abgespült, ungespritzt):
 - Zweige von Birke, Haselnuss, Apfelbaum, weitere Obstbäume

Sauberes Trinkwasser: muss täglich gewechselt werden und kann aus einem kippbaren, schweren Wassernapf oder/und einer Nippeltränke angeboten werden. Die durchschnittliche Aufnahme von Flüssigkeit liegt bei ca. 100-150ml/kg pro Tag.

Nicht füttern:

Eventuell lecker, aber nicht gesund oder sogar schädlich sind folgende Futtermittel. Sie sind zu fett- oder energiereich oder enthalten zuviel Calcium (Harnries-Gefahr). Sie führen zu Fettleibigkeit, Verdauungs- und/oder Zahnproblemen.

- Trockenfutter, Grünrollis, Strukturmüsli
- Getreide, Haferflocken
- Joghurtdrops oder Schokolade
- Trocken, hartes Brot
- Salzlecksteine oder Nager-Kalksteine, Kau- oder Knabberstangen
- Giftig: Avocado, Rhabarber, Artischocke

Zahnprobleme

Die Zähne wachsen bei Meerschweinchen und Kaninchen lebenslang um etwa 2mm pro Woche und schleifen sich bei ausreichend langer Kautätigkeit durch struktur- und abwechslungsreiche Fütterung optimal ab. Zahnprobleme werden oft erst sehr spät bemerkt, da die ersten Symptome (komische Kaubewegungen, Gewichtsabnahme, Futterselektion, Speicheln, Futterunlust, Futterreste im Mundwinkel) nur dem aufmerksamen Halter auffallen. Später kommt es durch verlängerte Zähne und ungleichmäßigen Abrieb zu Schmerzen, Ausfluss aus den Augen oder der Nase und zum plötzlichen Einstellen der Futteraufnahme.

Ursachen sind:

- 1 Falsche Ernährung: nicht hartes Futter, sondern langes Kauen schleift die Zähne ab
- 2 Genetische Ursachen: Zwergrassen, z.B. kurzköpfige Zwerg-Züchtungen, Fehlstellungen
- 3 Verletzungen/Entzündungen im oder am Maul: Einspießen von Futterpartikeln ins Zahnfleisch, Virus- oder bakterielle Infektionen, Verletzungen durch Herunterfallen oder Benagen der Gitterstäbe aus Langeweile

Je nach Ursache müssen Zahnfehlstellungen einmalig oder regelmäßig lebenslang korrigiert werden. Dies passiert i.d.R. in Sedation bzw. Narkose. Das Ausmaß der Zahnfehlstellung und ihrer Folgen lässt sich mithilfe eines Kiefer-Röntgens (ohne Narkose) beurteilen.



Verdauungsprobleme

Verdauungsprobleme entstehen durch falsche Fütterung, plötzliche Futterumstellung, Aufnahme von zuviel Fell beim Putzen, Zahnveränderung, Parasitenbefall (Würmer, Kokzidien, Flagellaten), Infektionen mit Bakterien, Viren oder Pilzen, sowie durch eine gestörte Darmflora z.B. nach längerer Antibiotikagabe. Sie erkennen eine Verdauungsstörung meist an Verhaltensänderungen, schlechter Futteraufnahme und Veränderungen des Kotes (Form, Farbe, Absatzmenge, Schleim im Kot, Durchfall, „Perlschnurkot“ bei Haaraufnahme oder „Hungerkot“, der kleiner, fester und kantig ist). Bei Kotveränderungen mit sonst gutem Allgemeinbefinden und ungestörter Futteraufnahme ist hier die erste Maßnahme das Abgeben/Untersuchen einer Sammel-Kotprobe aller Tiere in Ihrer Tierarztpraxis zum Ausschluss von Parasiten.

Bei Fragen zu der Ernährung Ihrer Heimtiere sind wir gern für Sie da.

Ihr Team der Kleintierpraxis Ochshausen